

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 112.

Donnerstag, den 22. April.

1841.

Bekanntmachung.

Obgleich nach einer in hiesiger Stadt bereits bestehenden polizeilichen Verordnung, bei Erneuerung des Abzugs oder der Abföhrung der nach den Straßen und öffentlichen Plätzen gerichteten Häuserseiten die Abgüsse der Dachrinnen — die sogenannten Drachenköpfe — in metallene Fallrohre umgeändert, auch alle neue Gebäude mit dergleichen Fallrohren versehen werden müssen, so wird, wegen der mancherlei Unbequemlichkeit und Nachtheile, die jene Ausgüsse haben, doch deren allgemeine Abschaffung notwendig. Es haben daher die hiesigen Hausbesitzer, an deren Gebäuden sich solche Ausgüsse befinden, sie längstens bis zu Michaelis 1841 abzuschaffen und in Fallrohre umzuändern, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist die Wegnahme der Ausgüsse und deren Umänderung in Fallrohre auf ihre Kosten obrigkeitwegen werde verfügt werden. Leipzig, den 29. März 1841.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag, den 22. April: Das Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen, Lustspiel nach Scribe von A. Coëmar.

Freitag, den 23. April: Zaar und Zimmermann, komische Oper mit Tanz von A. Forhing.

Concert zum Besten der hiesigen Armen Donnerstag den 22 April d. J., im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Overture zu Hero und Leander von Jul Riets. (D-moll. Mscpt.) — Romanze aus W. Tell von Rossini, gesungen von Fräulein Soph. Schloss. — Fantasie für Violine von Ernst, vorgetragen von Herrn Frans Poland, ehemal. Mitgliede der königl. sächs. Hofcapelle. — Altdeutscher Schlachtgesang für einstimmigen Männerchor und Orchester von Jul. Riets. (Mscpt.) — Rondo für Violine von C. Lipinsky, vorgetr. von Hrn F. Poland. — Zwei Lieder am Pianoforte (der Nussbaum von R. Schumann und „die Forelle“ von Frans Schubert), gesungen von Fräulein Schloss. — Symphonie v. L. van-Beethoven. (Nr. 5. C-moll.)

Einlassbillets à $\frac{1}{2}$ Thlr. (20 Ngr.) sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Einlass $\frac{1}{6}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{7}$ Uhr.

Die Concert-Direction.

Die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha

übernimmt die Gefahr des Verbrennens der versicherten Gegenstände, des Zerstückens, Zerbrechens und Verderbens derselben beim Löschen, des Entwendetwerdens beim Ausräumen und vergütet selbst die zweckmäßig aufgewendeten Rettungskosten.

Es können Anträge zu Versicherungen auf alles bewegliche Eigenthum, als: Waarenlager, Fabrikgeräthe, Maschinen, Mobiliare und dergl. vom kürzesten Zeitraume bis zu sieben Jahren eingereicht werden, und berechnet die Bank dagegen die billigsten Prämien, von welchen sie den vollen Ueberschuß als Dividende zurückgibt.

Zu Ertheilung jeder weitern Auskunft ist stets bereit der Agent der Bank J. G. Zander.

* Die in der Berliner Bohischen Zeitung vortheilhaft beurtheilte, für Deutschlands Kaufleute und Fabrikanten lesenswerthe Brochure:

„Das merkantilische Gleichgewicht v. Jul. Riets,“ verkauft der Portier zum großen Blumenberge für 5 Ngr.

Bekanntmachung.

Die Tuchfabrikanten aus Guben

stehen wie früher mit ihren Tüchern im goldnen Anker, im dritten Hofe nach der großen Fleischergasse Nr. 3/222, zum Verkaufe aus.

Local-Veränderung.

Das Comptoir von C. Hirzel & Comp. befindet sich jetzt in der alten Post, 1. Etage, Eingang am Thomaskirchhof.

Neulocal-Veränderung.

Das bisherige Neulocal der Gebr. Fonrobert auf dem Markte aufgehört, befindet sich von dieser Leipziger Ostermesse an unser Lager von Gummi-Erzeugnissen, als: Gummiträger, wasserdichte Röcke, Mäntel, Kragen und Stoffe, Luftkissen, Gummischuhe u. s. w., so wie das Lager unserer neu erfundenen Woll-Mosaik-Fabrikate in dem Gewölbe, Auerbachs Hof, Grimma'sche Straße Nr. 1 vorn heraus, in dem bisherigen Geschäftlocal der Herren Bergmann und Comp. in Leipzig.

L. Fonrobert & Pruckner,

Gummi- und Woll-Mosaik-Fabrikanten aus Berlin.

Ganz schwarze Tinte einzeln à Kanne 6 Gr., echt rothe, hellblau und grüne, auch in Gläsern à 1, 2, 3, 4 Gr. verkauf fortwährend G. Frenzel, Universitätsstraße, neue Pforte Nr. 659, linirt auch billigst große und kleine Handlungs- und Notizbücher etc.